

LSR im VDGH

BIOTECHNICA

Erfolgreiche Messe für die LSR

Dr. Thorsten Ebel, Sprecher der Fachabteilung Life Science Research im VDGH

Bei der Biotechnica 2010 haben sich die Mitglieder der Fachabteilung Life Science Research (LSR) des VDGH, deren Mitglieder mit hochempfindlichen Geräten, Nachweissystemen, Reagenzien und Verbrauchsmaterialien die Voraussetzung für die Spitzenforschung in den Gesundheits- und Lebenswissenschaften schaffen, wieder erfolgreich aktiv an der Gestaltung des Rahmenprogramms der Messe beteiligt. Mit der Unterstützung der Deutschen Messe AG wurde nun bereits zum dritten Mal das Life Science Spotlight präsentiert – eine Vortragsreihe, die den Messebesuchern Einblicke in den intelligenten Einsatz aktueller Analysemethoden und -technologien gewährt. Der besondere Reiz dieser Vortragsreihe liegt in der Konzeption, die unter dem Motto „von Wissenschaftlern für Wissenschaftler“ alle Expertenvorträge komplett firmenunabhängig darbietet.

An allen drei Messtagen standen jeweils aktuelle Themen im Mittelpunkt der Vorträge. Am ersten Messtag war das die Lebensmittelanalytik. Experten aus den verschiedensten Anwendungsbereichen stellten aktuelle Entwicklungen in der Routine dar und referierten über den Einsatz von neuen Methoden in der Analytik.

Schwerpunkt des zweiten Tages war die Stammzellforschung. Die Referenten, die vornehmlich über ihre Arbeit im Bereich der klinischen Forschung berichteten, gewährten dem Auditorium interessante Einblicke in ihre anwendungsbezogenen Fragestellungen.

Der dritte Tag schließlich behandelte die zwei Themen Forensik und Biobanken. Zwei Themenbereiche die gerade in den letzten Monaten zunehmend in das Interesse der Öffentlichkeit gerückt wurden.

Dass thematisch eine gute Auswahl getroffen worden war, zeigte der große Zuspruch. Wie bereits in den vergangenen Jahren auch, erfreuten sich alle Vortragsreihen großer Beliebtheit. Das Forum war an allen Tagen fast durchgängig voll besetzt und viele Besucher mussten den Vorträgen im Stehen folgen.

Während sich das Life Science Spotlight anscheinend zu einem festen Termin im Kalender vieler Messebesucher entwickelt hat,



Dr. Nina Kossack (Zentrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie Universitätsklinikum Münster) bei ihrem Vortrag zur Isolation von spermatogonialen Stammzellen

fand eine weitere innovative Idee der LSR-Mitgliedsfirmen erstaunlicherweise weniger Beachtung. Dabei konnten die Besucher hier ein echtes Novum erleben – verschiedene Firmen, die im Alltag eher als Konkurrenten und gegenseitige Mitbewerber wahrgenommen werden, präsentierten sich erstmalig auf einem Gemeinschaftsstand unter dem Dach der LSR.

Konkurrenten auf einem Messestand

Die Idee dahinter war, dass sich Messebesucher, angeregt durch die Vorträge und ohne lange Wege zu verschiedenen Ausstellerständen, direkt mit den Experten der vertretenen Firmen treffen können, um über konkrete Fragestellungen, Lösungen oder experimentelle Details zu diskutieren.

Doch auch wenn diese Möglichkeit weniger Besucher wahrnahmen als erwartet, so wurde doch deutlich sichtbar, dass die Kommunikation und der Dialog mit der wissenschaftlichen Gemeinschaft wirklich ein gemeinsames Anliegen der LSR-Mitgliedsfirmen sind.

Obwohl sich die Mehrheit der LSR-Mitglieder an der Organisation des Life Science Spotlights beteiligten, haben sich viele Mit-

gliedsfirmen in diesem Jahr, dem zweiten „Zwischenjahr“ seit Einführung des Biotechnica-Jahresrhythmus, nicht als Aussteller beteiligt und so ihre jeweilige Position zu diesem Thema deutlich gemacht. Dies wurde von vielen Messebesuchern auch wahrgenommen und entfachte erneut die Diskussion um den neuen Rhythmus.

Natürlich war dies auch das beherrschende Thema der LSR-Vollversammlung, die am Rande der Biotechnica 2010 stattfand. Zwar waren fast alle Firmen, die sich in diesem Jahr als Aussteller beteiligt hatten, mit dem Verlauf der Messe grundsätzlich zufrieden, dennoch haben viele Mitgliedsfirmen der Fachabteilung ihre zunehmende Skepsis gegenüber dem Jahresrhythmus zum Ausdruck gebracht. Auch wenn die intensive und konstruktive Zusammenarbeit mit der Deutschen Messe AG auf nahezu ungeteilte Zustimmung stieß, gibt es im Hinblick auf das Jahr 2012, in dem gleich mehrere große Messen in Deutschland stattfinden werden, große Sorge. Da der finanzielle und logistische Aufwand für alle Messen nicht getragen werden könne, würden die Firmen gezwungen, sich bewusst gegen die Teilnahme an einer oder auch mehrerer Messen zu entscheiden. Eine Diskussion, die die Gemüter sicherlich noch länger beschäftigen wird. ■